



Der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming

Rechnungsprüfungsausschuss

Niederschrift

über die 25. öffentliche Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 21.05.2019 im
Kreisausschusssaal, Am Nuthefließ 2 in 14943 Luckenwalde.

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Michael Baumecker
Herr Hans-Jürgen Akuloff
Herr Thomas Czesky
Herr Dirk Steinhausen

Entschuldigt fehlten:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Andreas Muschinsky
Herr Christian Grüneberg
Herr Andreas Noack

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:30 Uhr

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung und Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Einwohnerfragestunde
- 3 Anfragen der Ausschussmitglieder
- 4 Mitteilungen der Verwaltung
- 5 Informationsvorlagen
- 5.1 Prüfungsbericht – Prüfung des Forderungsmanagements des Landkreises Teltow-Fläming 5-3867/19-LR
- 5.2 Prüfungsbericht – Prüfung der Ertrags- und Aufwandskonten im Produkt 311550 Bestattungskosten im Haushaltsjahr 2017 des Landkreises Teltow-Fläming 5-3868/19-LR

Öffentlicher Teil

TOP 1

Eröffnung der Sitzung und Bestätigung der Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende Herr Baumecker begrüßt alle Anwesenden zur 25. öffentlichen Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses. Die Tagesordnung wird für die heutige Sitzung angenommen.

TOP 2

Einwohnerfragestunde

Die Einwohnerfragestunde entfällt, da keine Einwohner anwesend sind.

TOP 3

Anfragen der Ausschussmitglieder

Es gibt keine Anfragen von den Ausschussmitgliedern.

TOP 4

Mitteilungen der Verwaltung

Frau Wehlan teilt mit, dass nach der letzten Ausschusssitzung die Verwaltung aufgefordert wurde, eine entsprechende Beschlussvorlage vorzubereiten, um die mit den gesetzlichen Möglichkeiten verbundene Maßgabe aufzurufen, dass wir die Aufstellung der Jahresabschlüsse im beschleunigten Verfahren durchführen können. Es ist aktuell auf der Arbeitsebene Kämmerei und Rechnungsprüfungsamt ein Verfahren in Bewegung, um die Jahresabschlüsse 2015, 2016 und 2017 für das nächste Jahr mit einem Punkt zu versehen. Das Thema 2018, was wir auch als Maßgabe beim letzten Ausschuss herangetragen bekommen haben, werden wir nicht in der Prüfung nach der aktuellen Verifizierung der Zeitschienen schaffen. Alles andere werden der neue Kreistag und der neue Rechnungsprüfungsausschusses in Bewegung setzen. Die Landrätin bedankt sich für die geleistete Arbeit und für die sehr sachliche aber auch fordernde Arbeit im Rechnungsprüfungsausschuss.

TOP 5

Informationsvorlagen

TOP 5.1

Prüfungsbericht – Prüfung des Forderungsmanagements des Landkreises Teltow-Fläming(5-3867/19-LR)

Frau Ritschel bedankt sich für die gute Zusammenarbeit mit dem Rechnungsprüfungsausschuss. Vorab informiert Frau Ritschel über die Prüfung des Forderungsmanagement des Landkreises Teltow-Fläming. Insgesamt teilt sie mit, dass es eine umfangreiche Prüfung war. Sie zog sich über einen Zeitraum von 1 ½ bis 2 Jahre hin. Ein Prüferwechsel fand in diesem Zeitraum statt. Aus diesem Umstand heraus erfolgten gewisse Nachprüfungen und es wurden Bestätigungen vorgenommen, daher hat sich die Prüfung verlängert. Seit Beginn der Prüfung und der Durchführung konnte ein Teil der offenen Forderungen durch die Fachämter bereinigt werden. Wir haben die Erkenntnis gewonnen, dass wir mit unserer Prüfung einen Prozess in Gang gesetzt haben, wo viele Forderungen in den einzelnen Fachämtern noch mal angefasst worden sind. Diese Prüfung ist eine stichpunktbezogene und stichtagsbezogene Prüfung. Mit Beendigung der Prüfung haben wir den Berichtsentwurf gefertigt und ihn allen beteiligten Ämtern mit dem Datum 12.12.2018 übergeben mit der Anregung Abschlussgespräche zu führen. Es wurden auch Abschlussgespräche geführt. Es gab Mitteilungen von Fachämtern, die die Erforderlichkeit nicht gesehen bzw. offene Fragen und Probleme telefonisch geklärt haben. Wir haben auch das Gespräch zur Kämmerei zum Sachgebiet Kasse/Vollstreckung und Geschäftsbuchhaltung gesucht.

Frau Ritschel erläutert die Ergebnisse der Prüfung. Das Forderungsmanagement betrifft alle Fachämter einschließlich Kämmerei. Das Forderungsmanagement ist ein Prozess, der von allen Fachämtern unter Federführung der Kämmerei umgesetzt werden muss. Dazu müssen Festlegungen getroffen werden, Verantwortlichkeiten festgelegt werden, wer bis wohin seine Verantwortung zu tragen hat. Es sind die Haushaltssachbearbeiter der Fachämter mit einzubeziehen. Ein wichtiger Punkt ist, die Kommunikation mit den einzelnen Fachämtern.

Herr Ferdinand informiert aus seiner Sicht über den Bericht. In der Dienstordnung heißt es so schön, die Säule der Kreisverwaltung sind die Ämter. Das Problem ist, dass die Ämter ihre Aufgaben eben mit wahrnehmen und diese Fachanwendungen parallel zur Buchhaltung der Kämmerei laufen. Die Abläufe haben inhaltliche Gründe, weil die Fachanwendungen die Arbeit unterstützen, aber sie fungieren in Teilen auch als Buchhaltung. Er ist dem Rechnungsprüfungsamt sehr dankbar, dass man

den Punkt aufgegriffen hat, dass das Forderungsmanagement eine Aufgabe der Kämmerei ist. Da müsste die Kämmerei auch von den Forderungen wissen. Er teilt mit, dass wir zwei Problembereiche haben. Das eine sind die strukturellen Probleme, dass die Fachämter ein eigenständiges Leben führen. Die Kommunikation ist sehr wichtig, aber wir haben dort immer Systembrüche drin. Die personellen Engpässe sind ein weiteres Problem. Wenn die Forderung im Fachamt nicht erfasst wird, kann die Kämmerei keine Mahnung erstellen. Er sagt, dass es eine Dienstanweisung noch aus dem Jahr 2002 gibt. Diese Dienstanweisung legt fest, dass nicht werthaltige Forderungen auch im Fachamt zu bearbeiten und zu bereinigen sind. Wenn Forderungen dennoch weiterhin werthaltig sein sollen oder sind und verfolgt werden sollen, dann müssen die Fachämter sie an die Vollstreckung weitergegeben werden.

Herr Czesky fragt nach einer Übersicht, wieviel Geld wir verloren haben durch das schlechte Forderungsmanagement? Herr Akuloff bedankt sich bei Frau Ritschel für die umfangreiche zweijährige Prüfungszeit. Mit dem Prüfungsbericht haben wir einen weiteren Einblick in die Situation erhalten. Die Abrechnung des Prüfauftrages ist sehr von Bedeutung für die neue Legislatur. Die klare Markierung gibt deutliche Ansatzpunkte für das, was zu verändern ist. Bezogen auf die Äußerung von Herrn Ferdinand, legt Herr Akuloff Widerspruch ein. Natürlich bilden alle Ämter dieser Verwaltung Säulen. Die Säulen haben alle ein Fundament und das Fundament wird im Wesentlichen auch von der Kämmerei gestärkt. Insofern besteht die Brisanz eigentlich darin, dass die Kämmerei als Kernstück des Gesamtsystems die Aufgaben so erfüllt, dass die Serviceeinheit Kämmerei wirksam wird. Der interne Verwaltungslauf muss laufen. Die Begründung für einzelne Sachverhalte darf kein Verschiebebahnhof sein. Nicht dass über die Zuständigkeiten versucht wird, ein Problem nicht so ins Zentrum zu rücken. Der Ansatz an den politischen Raum, was kann man an der Homogenisierung der IT-Landschaft tun. Herr Steinhausen bedankt sich beim Rechnungsprüfungsamt für den Forderungsmanagementbericht. Wie hoch ist ein möglicher Schaden? Das ist eine schlimme Situation, wenn die Haushaltswahrheit und Haushaltsklarheit in der Verbuchung nicht mehr gegeben ist. Wenn nicht klar ist, wo Geld ist, dann ist das auch ein Einfallstor für Korruption und Missbrauch. Das ist ein Grund, eine grundlegende Veränderung einzufordern. Es wäre angebracht ein zentrales Rechnungseingangs- und -ausgangsbuch zu führen, damit unsere Forderungen und Verbindlichkeiten erfasst sind. Die organisatorische Veränderung heißt dann, dass die Fachämter keine Haushaltssachbearbeiter mehr haben und damit die Verantwortung in der Kämmerei liegt.

Frau Wehlan teilt mit, dass der Bericht des Rechnungsprüfungsamtes ein kritischer ist. Das Thema Forderungsmanagement docken wir inhaltlich an die Kämmerei zum Schutz der Fachämter. Es ist nicht gelungen, aus der Teildienstanweisung eine ordentliche/umfangreiche Dienstanweisung werden zu lassen. Das Thema Niederschlagung ist nur als Positionierung, wie man mit dem Thema aus der Sicht der Kämmerei umgehen soll, im Intranet an die Fachämter kommuniziert. Die Schnittstellen müssen funktionieren, dafür hat die Kämmerei die Verantwortung. Wir müssen sichern, dass die Grundlagen auf den Weg gebracht werden. Die Dienstanweisungen müssen erlassen werden. Wir haben Entwürfe aber den Punkt der Umsetzung nicht. Die Schnittstellen müssen wir harmonisieren bei fast 70 IT-Programmen, die über das zentrale Rechnungsprogramm der Kämmerei laufen. Die Landrätin und die Verwaltungsleitung haben auf der Klausurberatung beschlossen, dass wir eine Organisationsuntersuchung in der Kämmerei und der Haushaltssachbearbeitung durchführen werden. Die Prozesse müssen von den Grundlagen her klar benannt werden bis wohin geht die Verantwortung der Kämmerei und wie weit geht die Verantwortung des Fachamtes. Ziel muss es sein, die Schnittstellen zu harmonisieren, so dass wir 1:1 die Sachverhalte, die buchungsmäßig laufen, auch in der Kämmerei und umgekehrt im Fachamt sich widerspiegeln.

Herr Ferdinand bezieht sich auf die Tabelle 2 auf Seite 7 (Forderungen aus Transferleistungen) in dem Prüfbericht des Forderungsmanagement und erläutert diese. Frau Ritschel beantwortet die Anfrage von Herrn Czesky. Sie teilt mit, dass es eine Stichtagsprüfung war. Forderungen ändern sich von Tag zu Tag, es werden Forderungen befriedigt, es werden Einzahlungen getätigt, es werden Umbuchungen vorgenommen. Man kann nicht genau feststellen, wie hoch der Schaden ist und ob überhaupt ein Schaden entstanden ist. Herr Steinhausen sagt, dass eine Veränderung in der Buchhaltung erforderlich ist. Die Ausrede, dass Schnittstellen fehlen, akzeptiert er nicht. Es muss laufen auch ohne Schnittstellen. Eine Vorlage durch die Verwaltungsleitung, welche Schnittstellen in der Verwaltung existieren und was es kostet wäre angebracht. Herr Czesky bittet um die Klärung wegen der 200.000 Euro die verloren gegangen sind. Des Weiteren geht es um eine konkrete Forderung von der Denkmalschutzbehörde - Seite 34 des Berichtes. Er bittet um die Details, wie das zu Stande kam. Gibt es noch eine Möglichkeit der Einforderung?

Frau Wehlan nimmt nochmal Bezug auf Ihre Stellungnahme. Diese Beanstandung ist durch den Beschluss des Kreisausschusses vom 19.11.2018 - Niederschlagungen der Forderungen aus der Ersatzvornahme Poststraße 25 in Luckenwalde - erledigt.

Frau Biesterfeld teilt mit, dass dies auf der entsprechenden Kreisausschusssitzung detailliert erläutert wurde. Die Niederschlagung ist erfolgt, da keine Umsetzung der Forderungen möglich war.

Herr Baumecker sagt, dass deutlich gezeigt wurde, was hier in nächster Zeit bzw. zeitnah umzusetzen ist. Es muss eine bessere Transparenz der internen Abläufe erreicht werden. Das ist das Grundthema und Grundproblem. Es stehen Forderungen in großer Höhe noch offen, wo das Land seinen Verpflichtungen nicht nachgekommen ist.

Frau Wache informiert, dass beim Kommunalinvestitionsfördergesetz 2015/2016 der Landkreis den Zuwendungsbescheid über 6,0 Millionen erhielt. Erst im Nachgang wurde bekannt, was förderfähig war. Es wurde eingebucht mit Fördermittel-Bescheiderteilung, aber der Abruf erfolgt nach Bauphasen.

Frau Wache teilt mit, dass mit Eingang des Zuwendungsbescheides die Forderung in voller Höhe eingebucht wird. Dann ist diese Forderung im Programm enthalten unabhängig davon, wann der Fachbereich abrufet. Der Beleg ist da und kann zugeordnet werden.

Herr Dornquast teilt mit, dass dieser Antrag auf mehrere Schulgebäude für Investitionsmaßnahmen gestellt wurde. Die ILB hat das Gesamtpaket nach Kreistagsbeschluss bewilligt.

Herr Steinhausen fragt an, sprechen wir generell Schnittstellen und unterschiedliche Soft-Ware an? Geben wir das nicht in den Ausschreibungen vor?

Herr Dornquast antwortet, es gibt viele verschiedene Schnittstellen in den Fachbereichen. Es wird eine Übersicht erarbeitet, wo wir die Schnittstellen zum H & H haben. Eine Schnittstelle ist eine definierte Übergabe von bestimmten Datensätzen von einer Software in die andere.

Herr Baumecker informiert, dass auch der nächste Rechnungsprüfungsausschuss sich mit dem Thema Forderungsmanagement entsprechend zu befassen hat.

Frau Ritschel möchte von Seiten des Rechnungsprüfungsamtes den Vorschlag unterbreiten, dass die gesamte Problematik, was das Forderungsmanagement angeht, 1x jährlich auf die Tagesordnung des Rechnungsprüfungsausschusses gesetzt wird. Die neuen Mitglieder sollten darüber informiert werden.

TOP 5.2

Prüfungsbericht – Prüfung der Ertrags- und Aufwandskonten im Produkt 311550 Bestattungskosten im Haushaltsjahr 2017 des Landkreises Teltow-Fläming (5-3868/19-LR)

Frau Ritschel informiert über die Prüfung der Ertrags- und Aufwandskonten im Produkt 311550 Bestattungskosten im Haushaltsjahr 2017 des Landkreises Teltow-Fläming.

Insgesamt wurde von Seiten des Rechnungsprüfungsamtes festgestellt, dass eine konsequentere Prüfung auch weiterführende Einzelfallprüfungen zur Bewilligung von erforderlichen Kosten erfolgen sollten. Wichtig ist die Nachweisführung und es muss dokumentiert werden auch die Ermessensentscheidung.

Herr Baumecker bedankt sich für die Unterstützung und Zusammenarbeit und beendet die Ausschusssitzung.

Michael Baumecker
Vorsitzender